

Am **27.09.2022** fand im dbb forum in Berlin sowie online das **5. Unterstützer:innenkreistreffen der Allianz für Entwicklung und Klima** statt. Eine Besonderheit für das Team der Stiftung, das zahlreiche Unterstützer:innen dort – teilweise zum ersten Mal - persönlich kennenlernen durfte. Daraus resultierte ein spannender und inspirierender Austausch mit über 180 Teilnehmenden. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Jens Schröder, Chefredakteur unseres Kooperationspartners GEO** (Gruner + Jahr Deutschland).



Ziele der Veranstaltung

- Austausch zwischen den Unterstützer:innen und Akteuren der Allianz zu fördern und zu intensivieren;
- Vernetzung der Akteure sowie insbesondere der Unterstützer:innen und Kompensationspartner:innen;
- Inspirieren, Diskurs schaffen und Informationen zu aktuellen Themen und Herausforderungen vermitteln.

Zusammenfassung der Veranstaltung

Die Veranstaltung startete mit einer Begrüßungsrede des **Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Peter Renner**, der deutlich machte, welche Verantwortung wir für unseren Planeten und insbesondere Menschen in Ländern des Globalen Südens tragen, welche Lösungsansätze wir für eine Transformation hin zu einer dekarbonisierten Wirtschafts- und Lebensweise brauchen und was wir jetzt bereits tun können, um die Verantwortung zu übernehmen. In diesem Zuge ging er darauf ein, welche wichtige Rolle die hochwertige Kompensation von nicht vermeidbaren Treibhausgas-Emissionen spielt, hervorgehoben durch das Engagement der Unterstützer:innen der Allianz für Entwicklung und Klima, die im Jahr 2021 über 9,4 Millionen Tonnen CO₂ kompensiert haben.



Darauf folgte der erste Redner der Veranstaltung, **Juan Pablo Soliz Viquez von Fairtrade International**, mit einer Keynote zur Fairness im Kohlenstoffmarkt. Er gab den Teilnehmenden einen Einblick in den Fairtrade Climate Standard, den damit verbundenen Zielen der fairen Arbeitsbedingungen sowie Möglichkeiten für Produzent:innen und Arbeiter:innen, die Klimakrise zu bewältigen. Anhand von Projektbeispielen zeigte er die direkten Vorteile, die diese für die lokale Bevölkerung mit sich bringen, wie beispielsweise die Verbesserung der Gesundheit, Schulbildung sowie Inklusion der Frauen, aber auch die Herausforderungen.



Nina Ruge, Botschafterin der Allianz für Entwicklung und Klima, präsentierte mit einem Interview zusammen mit **Vorständin Dr. Olivia Henke** das geplante Nachhaltigkeitsiegel der Stiftung: SDGold. Dabei zeigten sie die einzelnen Schritte des Prüfungsprozesses des Siegels auf sowie die zu erfüllenden Anforderungen, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Agenda 2030 und des Übereinkommens von Paris leisten sollen. Dieser Prozess ermöglicht es, den Beitrag zu messen und auszuzeichnen sowie eine Orientierung auf dem Weg von vermeiden, reduzieren und kompensieren zu geben. Um das Siegel und das Prozedere dahinter den Teilnehmenden näher zu bringen, berichtete **Hendrik Fischer von Rotpunkt Küchen** von der Testphase. Sein Unternehmen ist eines der drei Unterstützer-Unternehmen der Allianz, die sich seit ca. drei Monaten in dieser Testphase befinden, deren bisherige Erfahrungen er im Panel teilte. Er erläuterte den Prozess, der mit Hilfe der fünf Fragebögen im Austausch mit adelphi stattgefunden hat und bewertete diesen als positiv, da man dadurch bereits gut erkennt, in welchen Bereichen man als Unternehmen auf dem richtigen Weg ist und wo eventuell noch Lücken sind. Er beschrieb den Prozess insgesamt als guten Leitfaden, um herauszufinden, an welchen Themen noch anzusetzen ist und war guter Dinge, dass das SDGold in Zukunft als übergeordnetes Siegel und positives Werkzeug für die Zielsetzung von Klimaschutzzielen und ihrer Kommunikation fungieren kann. Zudem gab Herr Fischer wichtige Impulse, wie die Allianz mit Workshops oder Informationsmaterialien Unternehmen bei diesem Prozess weiter unterstützen kann.



In der darauffolgenden Talkrunde zeigte ein inspirierender Austausch spannende Einblicke in Strategien und Herausforderungen aus unterschiedlichen Unternehmens-Perspektiven. Auf dem Panel berichteten Vertreter:innen diverser Organisationsformen, die sich in Größe und Branche unterschieden. Es diskutierten **Nicole Fischer (Stiftung 1. FC Köln)**, **Ruth Prinzmeier (Interface)**, **Christian Schehle (Lafim-Diakonie)** und **Florian Zachmayer (Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft)**.



Sie gaben Einblicke in die unterschiedlichen Klimaschutzstrategien sowie deren Umsetzung und berichteten aus ihrer Erfahrung, wie es gelingt, glaubhaft und transparent das private Engagement zu leben. Die Teilnehmenden erfuhren, was die Motivation der einzelnen Unternehmen ist, welche unterschiedlichen Herausforderungen aber auch Gemeinsamkeiten es in den diversen Bereichen gibt sowie über die Rolle der Kompensation und Auswahl von Projekten. Eine gelungene Abwechslung brachte das Fish-Bowl-Prinzip in das Panel, das sehr gut angenommen wurde. So wechselten sich Sprecher:innen aus dem Publikum ab, die nach und nach auf die Bühne kamen, um zeitweise an der Diskussion teilzunehmen und sich mit eigenen Erfahrungen und Fragen einzubringen. Zum Abschluss der Talkrunde gab es noch einen Ausblick der einzelnen Unternehmen darüber, in welche Richtung es für sie geht und wie ihre nächsten Schritte aussehen.



Das Vormittagsprogramm endete mit einer Keynote unserer **Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Heike Henn (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ)**, die zum einen über die multiplen Krisen sprach, die uns aktuell aber auch in den letzten Jahren beschäftigen. Sie ordnete ein, welche ökonomischen und wirtschaftlichen Auswirkungen diese mit sich bringen und noch mehr zeigen, dass es Zeit ist, Verantwortung zu übernehmen, damit uns eine gerechte Transformation gelingt. Denn diese Krisen treten im Globalen Süden nochmal stärker auf, das sehen wir an der Energiepreiskrise, Ernährungskrise, Dürren, Fluten etc. Frau Dr. Henn verdeutlichte, wie wichtig gesellschaftliche Debatten und sozialer Zusammenhalt sind. Denn wir sind weit weg vom 1,5 Grad-Ziel und die Industrieländer müssen Verantwortung übernehmen.

Der Fokus des BMZ liegt daher auf einer global gerechten Transformation, die wir nur erreichen, wenn es gemeinsam und mit einem Entwicklungsversprechen passiert – denn das ist notwendig, sinnvoll und fair. Zudem wurde auch auf die Wichtigkeit der SDGs, das Klimaengagement sowie die Prioritäten des BMZ eingegangen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die beruflichen Chancen von Frauen und Mädchen gelegt. Denn die Perspektiven als auch besonderen Potenziale von Frauen zur Emissionsminderung werden oft noch nicht ausreichend beachtet. Deshalb tragen 37 % der Mittel zur Klimafinanzierung aus dem BMZ-Haushalt auch zur Geschlechtergerechtigkeit bei.

Die Veränderung kann nur gelingen, wenn wir alle mitnehmen – **Dr. Heike Henn** machte deutlich, wie wichtig die Unterstützer:innen der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima und jede:r einzelne auf diesem Weg ist.

In der Mittagspause ging der rege Austausch am **Markt der Möglichkeiten** weiter, wo sich zehn unserer Kompensationspartner:innen den Unterstützer:innen vorstellten und ihre Klimaschutzprojekte präsentierten.



Der Diskurs wurde anschließend fortgeführt in den einzelnen Workshops zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Der letzte Agenda-Punkt rundete das Programm ab. Die World Cafés, zu denen die Teilnehmenden vorab Themen anmelden konnten, griffen auch die Workshop-Themen teilweise nochmal auf und diese wurden so vertieft. In kleineren Gruppen konnte so ein intensiver Austausch stattfinden.

Workshops

Wie wird Klima-Kommunikation glaubhaft und überzeugend? (hybrid)

(Moderation: Nina Ruge, Botschafterin der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima)

- Die richtige Kommunikation von Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere der Kompensation, ist oft eine Herausforderung. Sie trägt aber auch dazu bei, dass die Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Kompensation von Treibhausgasen der Unternehmen wahr- und aufgenommen werden.
- Jens Schröder (Chefredakteur, GEO) ging in seinem Input auf die glaubhafte Kommunikation ein, indem er unter anderem den Begriff „Klimaneutralität“ in Frage stellte und wie wichtig es ist, seine Glaubwürdigkeit legitimieren zu können und welche alternativen Formen der Kommunikation möglich sind.
- **Matthias Dondrup (Head of Public Affairs, Danone D-A-CH)** erlaubte den Teilnehmenden einen Einblick in die Praxis und erläuterte die Maßnahmen des Unternehmens auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 und gab Empfehlungen, wie man gut auf Kritik im Hinblick auf die Kommunikation reagieren kann.
- Im anschließenden Panel wurde gemeinsam mit den Speakern, Vorstandin Dr. Olivia Henke und den Teilnehmenden diskutiert.



Wie finde ich ein qualitativ hochwertiges Ausgleichsprojekt?

(Moderation: Dimitrios Karatassios, Referent Forschung & Beratung, Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima)

- Dieser Workshop vermittelte das Verständnis der Stiftung darüber, was ein qualitativ hochwertiges Projekt im freiwilligen Kohlenstoffmarkt ausmacht, welche Aspekte dabei beachtet werden sollten und wie die Stiftung dahingehend unterstützen kann.
- Erkenntnisse aus dem Workshop zeigten, dass die SDG-Wechselwirkungen sehr stark vom Kontext/Projekttyp abhängig sind und dass die Preise für Emissionszertifikate im freiwilligen Markt derzeit oft zu niedrig sind, um Unternehmen Anreize zu verschaffen, Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren.
- Der intensive Austausch der Teilnehmenden in Gruppenarbeiten zeigte, welche Kriterien bei der Auswahl besonders wichtig sind. Dabei spielten vor allem Vertrauen in Partner:innen, Permanenz, Zusätzlichkeit, Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und soziale Aspekte eine wichtige Rolle.

Workshop: Robuste Klimaschutzstrategien aufsetzen

(Moderation: Gesa Schöneberg, Leitung Forschung & Beratung, Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima)

- In diesem Workshop wurden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie Unternehmen bzw. Organisationen eine robuste und zukunftsfähige Klimaschutzstrategie aufstellen können. Ziel war es, gemeinsam verschiedene Narrative bzw. "Claims" entwickeln und deren Vor- und Nachteile gemeinsam zu diskutieren.
- Erkenntnisse aus dem Workshop waren unter anderem die Notwendigkeit von klaren, strategischen und zeitnahen Emissionsreduktionszielen, um Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen und damit das Weltklima zu stabilisieren.
- Es wurde das Vorgehen bei der Strategieplanung sowie Beispiele für unterschiedliche Strategien (Klimaneutralität; Netto-Null (SBTi); Corporate Climate Mitigation Blueprint; Ansatz der Stiftung) erläutert.
- Zudem zeigten sich Lösungsansätze, für die durch das Pariser Abkommen entstandene Risiko der doppelten Anrechnung von Emissionsminderungen diskutiert, wie Corresponding Adjustments (CAs) und Contribution Claims (CC).

Workshop: Umwelt- und Klimaschutz im Unternehmen: Erfolgsfaktoren

(Moderation: Jakob Flechtner, Projektleiter Unternehmensnetzwerk Klimaschutz, DIHK Service und Theresa Steyrer, Standortleiterin Berlin, Arqum Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement)

- In diesem Workshop wurden wesentliche Teile einer Klimastrategie anhand vom Managementsystem erläutert und gezeigt, wie darauf aufbauend ein systematisches und effektives Klimamanagement etabliert werden kann.
- Dabei wurden unterschiedliche Bereiche und Aspekte einer Klimastrategie durchleuchtet, wie die Erstellung einer Treibhausgas-Bilanz, Klimaziele und Maßnahmen zur Zielerreichung bis hin zur Überprüfung.

Workshop: Deep Dive: Quality of carbon credits – an overview of new initiatives

(Moderation: Vera Bunte, Leitung Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima)

- **Dr. Lambert Schneider, Forschungskordinator für internationale Klimapolitik am Öko-Institut**, gab den Teilnehmenden in diesem Workshop einen detaillierten Einblick in die jüngste Entwicklung von Initiativen, wie dem Integrity Council for the Voluntary Carbon Market (IC-VCM) und der Carbon Credit Quality Initiative (CCQI), und zu deren Ansätzen.
- Wesentliche Aspekte waren das verantwortungsvolle Handeln, der Einsatz von Zertifikaten sowie deren Qualität. Zudem gab Dr. Schneider einen Einblick in die Themen Doppelzählung, Nature-based Solutions sowie die von der Stiftung beauftragte Studie: „Ensuring safeguards and high sustainable development impacts“.



Online-Deep Dive: Klimaschutz und CO₂-Ausgleich (Moderation: Denis Machnik, Senior Manager, adelphi)

- Dieser Workshop fand nur für unsere Online-Teilnehmenden statt. Dabei wurden unter anderem die Grundlagen zur Bilanzierung von Treibhausgas-Emissionen vorgestellt sowie Vermeidung und Reduktion und die Bedeutung von wissenschaftsbasierten Reduktionszielen herausgearbeitet.
- Es wurden Kernthemen rund um die Kompensation von Treibhausgasen vorgestellt (Ablauf von Kompensationsprojekten; Projekttypen und -standards etc.; Kompensation unter dem Abkommen von Paris und Doppelzählung von Emissionsminderungen). Dabei wurde den Teilnehmenden vermittelt, welche Faktoren sie bei der Entscheidung für ein hochwertiges Kompensationsangebot berücksichtigen können.
- Im letzten Themenblock wurden einige Grundlagen der Klimaschutzkommunikation mit dem Fokus auf die Kommunikation rund um die Treibhausgas-Kompensation vermittelt.

Nach einer kurzen, offiziellen Verabschiedung ließen wir den Tag gemeinsam mit unseren Unterstützer:innen bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen, wo der informelle Austausch weiter fortgeführt wurde.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und beteiligten Sprecher:innen und Inputgeber:innen und freuen uns auf das nächste Unterstützer:innenkreistreffen.

